



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber



Frage 1: An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 kündigte der Gemeinderat an, er werde angesichts der Rückmeldung seitens der Bevölkerung alle Möglichkeiten «prüfen», um eine Fortsetzung der Linienführung der Buslinie 910 bis an den Bahnhof Tiefenbrunnen zu ermöglichen.

- a) Was wurde durch den Gemeinderat konkret «geprüft»?
- b) Welche Kosten würden durch welche «geprüften» Massnahmen anfallen?
- c) Welche Massnahmen gedenkt der Gemeinderat bis wann umzusetzen?



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber

Antwort: Der Gemeinderat hat an besagter Gemeindeversammlung ausgeführt, dass er zwei mögliche Optionen prüft: Zum einen wird er einen Rekurs gegen den Beschluss des Verkehrsrats prüfen. Zum anderen wird er prüfen, ob die Gemeinde die Kosten für eine kombinierte Erschliessung des Sennhofs und Tiefenbrunnens übernehmen soll. Hierzu müsste der Souverän den nötigen Kredit bewilligen.

Gegen den Beschluss des Verkehrsrats hat der Gemeinderat sodann im September 2024 beim Regierungsrat Rekurs eingelegt. Sobald der Entscheid vorliegt, wird der Gemeinderat das weitere Vorgehen besprechen.

Im Rechtsverfahren wird die Gemeinde anwaltschaftlich vertreten. Die Kosten können noch nicht genau beziffert werden. Für eine von der Gemeinde finanzierte Anbindung an den Bahnhof Tiefenbrunn rechnet der Gemeinderat – wie bereits an der Gemeindeversammlung vom Juni 2024 ausgeführt – mit Kosten von jährlich ca. 850'000 Franken.



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber



Frage 2: Die Befürchtungen, den Anschluss am Dufourplatz in den 916er zu verpassen, haben sich bestätigt – weit über anekdotische Evidenz hinaus, weil die Kommunikation der Buschauffeure zum gegenseitigen Abwarten des Anschlusses nicht zuverlässig erfolgt. Gleichzeitig besteht mit dem Umbau der Forchbahn und Aufhebung der Station Waldburg eine grosse Einschränkung für einen direkten Anschluss in die Stadt Zürich für die Betroffenen.

- a) Wie rechtfertigt der Gemeinderat durch sein Unterlassen den systematischen Abbau des ÖV-Angebots – sowohl im Busverkehr (durch die Verkürzung der Buslinie 910 ohne garantierten Anschluss an die Buslinie 912/916) als auch im Forchbahn-Betrieb (durch die temporäre Abschaffung der Waldburgstation und den nicht funktionierenden Einsatz von Ersatzbussen im März 2025) – anstatt aktive Verbesserungen herbeizuführen, wie dies eigentlich im Legislaturziel der Gemeinde festgehalten ist?
- b) Ist aus obiger Feststellung zu schliessen, dass sich der Gemeinderat um die öV-Bedürfnisse der Betroffenen im Zollikerberg foutiert?



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber

Antwort: Der Gemeinderat ist nicht der Ansicht, dass ein systematischer Abbau des ÖV-Angebots stattfindet. Für die dringende Renovation und Aufwertung der Forchbahnstation Waldburg sind temporäre Beeinträchtigungen leider unumgänglich. Und bei der Buslinie 910 handelt es sich ebenso wenig um einen Abbau, sondern um eine Verschiebung des Angebots zugunsten der Erschliessung des Quartiers Sennhof und der (zukünftigen) Anbindung an die Naherholungszone Greifensee. Der Gemeinderat focht sich nicht um die Bedürfnisse der Betroffenen, vielmehr versucht er, beim ZVV ein Angebot zu erwirken, das allen ÖV-Nutzenden in Zollikon (mit ihren teils unterschiedlichen Ansprüchen) zugutekommt.



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber



Frage 3: Just im Zeitraum seit o.g. Gemeindeversammlung kündigte die AZZK H. Baumgartner AG – die Betreiberin der Buslinie 910 – den Verkauf des Unternehmens an. Eine Nachfolgelösung ist öffentlich noch nicht bekannt.

- a) Wie sind die weiteren strategischen Überlegungen des Gemeinderates, da der Betrieb der Linie insgesamt infrage gestellt ist?
- b) Wie garantiert der Gemeinderat den weiteren Betrieb der Buslinie 910?

Antwort: Der Gemeinderat geht nicht davon aus, dass die Betriebsaufgabe der AZZK H. Baumgartner AG die Buslinie 910 infrage stellt. Das für das Gemeindegebiet Zollikon marktverantwortliche Unternehmen, die VBZ, arbeitet zurzeit mit Hochdruck an einer Nachfolgelösung.



Anfrage Buslinie 910 – Cyrill Huber



Frage 4: An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 wurde vom Gemeinderat der Vorschlag gebracht, ein zusätzliches Fahrzeug zu beschaffen, um die Endhaltestelle Tiefenbrunn wieder zu ermöglichen.

- a) Wie weit wurde die Idee weiterverfolgt?
- b) Wie sind die aktuellen Positionen des Gemeinderates hierzu?

Antwort: Wir verweisen auf die Antwort der ersten Frage.